



# Die Stadtmitte

Ausgabe Nr. 04, Juli 2006, Jg. 27

[www.karlsruhe-stadtmitte.de](http://www.karlsruhe-stadtmitte.de)



**Feste in der Stadt**



**Radfahren in Karlsruhe**



**Comic KAI-West**





## Die Stadtmittle

Bürgerheft des  
Bürgerverein Stadtmittle e.V.

**Ausgabe Nr. 4, Juli 2006, Jg. 27**

### Inhaltsverzeichnis

Das Wort des Vorstandes	<b>1</b>
Aus dem Bürgerverein	<b>3</b>
Ev. Kindergarten Arche Noah	<b>4</b>
Mein Fahrrad (Teil 2)	<b>5</b>
Fahrradkontrolle, Sportreport, comic KAI WEST (Teil 2)	<b>8</b>
Familiengrablege (Teil 1), LOS	<b>12</b>
Diakonisches Werk, Innendämmung	<b>14</b>
Beitrittserklärung	<b>16</b>

### Bilder:

Alle Fotos sind vom Bürgerverein Stadtmittle, wenn nicht anders bezeichnet.

### Herausgeber

Bürgerverein Stadtmittle e.V.  
Rolf Apell, 1. Vorsitzender  
Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe,  
Fon 0721 9203189, Fax 0721 9203187  
info@karlsruhe-stadtmittle.de  
www.karlsruhe-stadtmittle.de

**Verteilte Auflage:** 6.250 Exemplare

### Redaktion:

Rolf Apell, apell@karlsruhe-stadtmittle.de  
Jürgen Zaiser, IVZ-JZKA@t-online.de  
Karl Leis, antiquitaeten-leis@t-online.de  
Rolf Bäumer, Fotograf der Stadtmittle  
Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

### Anzeigenservice:

Michael Rainer (verantwortlich)  
Fon 0721 97830 18, Fax 0721 97830 40,  
anzeigen@stober.de  
Die Mediadaten sind unter  
www.buergerhefte.de abrufbar.  
Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 2 gültig.

### Erscheinungsweise:

6 x jährlich in den Monaten:  
Februar, April, Juni, Juli, Oktober und Dezember

### Redaktionsschluss:

7. September 2006 für Heft 5/2006



## Das Wort des Vorstandes

### Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Innenstadt-West,

das Titelbild zeigt dieses Mal mit dem Passagehof die rückwärtigen Seiten unserer Stadtmittle. In dem Quartier zwischen Akademiestraße und Waldstraße gab es vor dem Krieg die Kaiser-Wilhelm-Passage in gleichem Verlauf wie die heutige alte und neue Kaiserpassage. Die Straße des Passagehofes und die Stichstraße zur Waldstraße wurden erst nach dem Krieg angelegt. Nächstes Jahr wird das Sanierungsverfahren City-West beginnen. Hauptthemen werden die Höfe der Innenstadt sein. Der Bürgerverein wird sich auch an diesem Sanierungsvorhaben intensiv beteiligen.



Beim Stadtgeburtstag war das Draisinenrennen ein Pflichtprogramm für die Bürgervereinsvorstände.

Ich versuchte, möglichst sportlich auf der Draisine zu erscheinen, schied jedoch in der ersten Runde aus. Obwohl ich historisch sehr interessiert bin, meine ich, diese Draisinen eignen sich mehr für das Museum als für Wettkämpfe. Ich freute mich wieder, mein eigenes leichtlaufendes und sicheres Fahrrad zu besteigen. Es sieht flott aus und ich bin damit auch flott, es hat 2 gut ziehende Bremsen und das Licht geht automatisch an. Welch ein Fortschritt!



Stadtgeburtstag auf dem Stephansplatz

Der Stadtgeburtstag war eine gelungenes Fest. Wir wünschen die Wiederholung in der gleichen Art. Andere Aktivitäten, wie z. B. der Hamburger Fischmarkt (siehe letztes Heft) sollten zu dessen Gunsten entfallen.

Jetzt vor den Sommerferien ist die Zeit der Feste. Der Bürgerverein kann nicht mit den großen Aktivitäten in der Stadtmitte mithalten. Wir beteiligen uns an kleinen nicht kommerziellen Festen.



Beim Fest der Loepoldschule war der BV mit einem Infostand dabei.

Nach dem Workshop über die Aufwertung des Kaiserplatzes erschien in der BNN ein Artikel über die Möglichkeiten der Neugestaltung. Ein großformatiges Bild mit dem Denkmal Kaiser Wilhelm I war darüber abgedruckt. Ich dachte, das würde nun eine Diskussion über den Platz anregen. Weit gefehlt – es erschienen zahlreiche Leserbriefe aus vorwiegend unberufenem Munde über das

Denkmal, seine Qualität und seinem Standort.

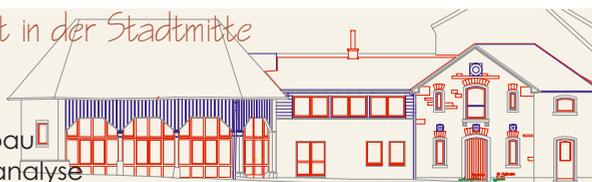
Im Jahr 1888 starb Wilhelm I. Die Stadtverordneten von Karlsruhe betrieben im gleichen Jahr, ein repräsentatives Denkmal für Wilhelm I zu errichten. In vielen anderen Städten im Deutschen Reich brach eine Denkmaleuphorie aus. Die möglichen Standorte waren der Marktplatz und das Mühlburger Tor, weil damals dieser Bereich bebaut wurde und der Platz für ein Denkmal frei war. Nach viel hin und her wegen der künstlerischen Gestaltung und dem Ort wurde Großherzog Friedrich I. um ein Machtwort gebeten. Er entschied sich für den Entwurf von Adolf Heer und dem heutigen Standort. Wilhelm I reitet in Richtung Stadt als siegreicher Feldherr, der 1870 die Stadt vor dem Feind (Frankreich) schützte. 1897 war unter größtem Pomp die Einweihung.



Wilhelm war an der Niederschlagung der badischen Revolution 1848/49 beteiligt gewesen. Für die damals hingerichteten Freiheitskämpfer wurden im Jahr 2002 Gedenktafeln rings um das Standbild in den Rasen eingelassen. Niemand muss Kaiser Wilhelm I lieben. Niemand muss dieses Denkmal lieben. Es gehört jedoch zur Stadtgeschichte Karlsruhes wie das Schloss und die Pyramide. Die Autoren des Comics KAI-West (in diesem Heft) dürfen ihren Unfug mit dem Denkmal anstellen. Wir können darüber diskutieren, ob die der Kriegsspende zum Opfer gefallenen Plastiken am Fuße des Denkmals ersetzt werden können. Der Standort des Denkmals ist jedoch unverrückbar.

### Ihr Architekt in der Stadtmitte

- Umbau
- Sanierung
- Gewerbebau
- Schadensanalyse



Dipl.-Ing. Rolf Apell ■  
 Freier Architekt ■  
 Bismarckstr. 61 ■  
 76133 Karlsruhe ■  
 Tel. 0721 9203101 ■  
 www.architekt-apell.de



Schöne Sommerferien, nicht zu viel und nicht zu wenig Sonne wünscht Ihnen  
Ihr Rolf Apell, 1. Vorsitzender

**Die nächsten aktuellen Termine sind:**

**29.7.2006**

Meile des Ehrenamtes auf dem Marktplatz

**2.8. 2006 19:30**

Stammtisch im Badisch Brauhaus

**2.9.2006 15 Uhr**

komm.kaffee in Leo's Cafe in der Leopoldstr.  
7. Das Erzählcafe für Geschichte und Gegenwart zum Zuhören, Erinnern und Erzählen.

**6.9.2006 19:30**

Stammtisch im Badisch Brauhaus

**14.09.06**

Redaktionsschluss Heft Die Stadtmitte,  
Ausgabe 5/2006, Auslieferung: 18.10.06

**4.10. 2006 19:30**

Stammtisch im Badisch Brauhaus



**Aus dem Bürgerverein**

**Unser Mitglied des erweiterten Vorstandes, Wolfgang Vocilka stellt sich vor.**

Mein Name ist Wolfgang Vocilka. Zugegeben: dieser Nachname ist gewöhnungsbedürftig. Mein Herr Papa kam aus Prag, meine Mutter aus Aussig – somit erklärt sich dieser Wortlaut. In den Wirren nach dem Krieg fanden sich meine Eltern als Kriegsflüchtlinge in Bayern und haben geheiratet. Das war damals noch üblich. Geboren bin ich als jüngster von vier Söhnen in Weilheim, Obb. In meinem zweiten Lebensjahr zog meine Familie zunächst nach Mühlburg, später in die Kriegsstraße. Somit bin ich ein „Noigschmeckder“. Dennoch stimme ich mit denen überein, wie zum Beispiel

unseren Vorstandsmitgliedern Herrn Leis und Herrn Pampel überein, die feststellen: ein echte/r „Karlsruher/in“ ist ein/e Bürger/in dieser Stadt, der/die hier lebt und der/die sich hier zu Hause fühlt.



Zur Schule gegangen bin in die Hebelschule. Im Bertha-von-Suttner-Gymnasium (Ettlingen) habe ich mein „Fachabitur gemacht“. Danach durfte ich als „Stationszivi“ meinen Zivildienst im Städtischen Klinikum leisten. Nach einigen kunterbunten Jahren im In- und Ausland habe ich in der FH/HFT Karlsruhe Architektur mit den Vertiefungsfächern Denkmalpflege/Bauen im Bestand sowie Städtebau studiert. Wie kam es bei mir zu dieser Berufswahl: als Kind von Flüchtlingen habe ich meine Verwandten immer wieder über ihre alte und neue „Heimat“ reden hören. Was macht Heimat aus - kann es in der Literatur oder in anderen Medien wirklich und lebensnah beschrieben werden? Ende der 70-er bis Mitte der 80-er Jahre des 20. Jahrhunderts wurde in den Medien häufig über „Urbanität“ diskutiert – also dem Leben in der Stadt, und wie man dieses Leben beeinflussen kann. Als Vorbelasteter zum Thema „Heimatfindung“ habe ich hierzu aufgemerkt; und bis heute arbeitet dieses Thema in mir weiter.

Eines ist sicher: das Leben in einer Gemeinschaft wird durch sehr viele und komplexe Faktoren bestimmt. Die Faktoren, die das Leben in unserer Stadt bestimmen, können auch durch unsere Beteiligung mitgestaltet werden. In demokratischen Prozessen werden die Bürger unserer Stadt angehört. Dazu

- Wohnen ■ Sanierung ■ Gewerbe ■ Innenausbau
- Verkehrswertgutachten



*Ihre Architektin in der Stadtmitte*

Dipl.-Ing.(FH)

Jutta Katzenberger-Freitag

Bismarckstraße 61 76133 Karlsruhe Tel 0721-9203105

[www.architektin-katzenberger-freitag.de](http://www.architektin-katzenberger-freitag.de)



geben Bürgervereine als Sprachrohr Gelegenheit. „Demokratie von unten“ also. Die Mitarbeit bei der Stadtsanierung ist ein Beispiel von vielen. Bei dieser Gelegenheit danke ich dem Vorstand unseres Bürgervereines sowie den Vorständen und den Mitgliedern der Bürgervereine, die ebenfalls bei Stadtteilsanierungen sehr hart mitgearbeitet haben und (auch) noch bei weiteren Planungen beteiligt werden. Denn die Beteiligung der Verwaltung der Stadt Karlsruhe bei diesen Planungen ist umfangreich, verlangt intensive Mitarbeit von den Vereinsmitgliedern und Mut zum Mitreden. Gerade diese Form der Mitbestimmung entspringt einem guten Teil der Geschichte dieser Stadt und der Region, in der ich mich zu Hause fühle - die meine Heimat ist.

*Wolfgang Vocilka*



## Ev. Kindergarten Arche Noah

### Der Ev. Kindergarten „Arche Noah“ feiert sein 40-jähriges bestehen

Mit einem Tag der offenen Türe feierte der Ev. Kindergarten in der Wörthstraße sein 40-jähriges bestehen. Am Samstag den 24.06. begann das Fest mit einem Begrüßungslied der Kinder der „Arche Noah“. In einem Kinderladen konnten Knabberereien, Aufkleber und andere Kleinigkeiten käuflich erworben werden. Am Schminktisch bot sich die Gelegenheit das wahre „ich“ auf die Haut malen zu lassen und

zum Ponyreiten lud der Hof Günther ein. Mitglieder der Tanz-AG der Hebelschule zeigten bei einer Aufführung ihr Bestes. In die



Welt der großen Manege entführt wurden die Gäste von Schülern des Dominikusgymnasiums. Mit einer Zirkusaufführung wurde das Publikum mit akrobatischen Kunststücken und Jonglagen bezaubert. Auch in einer kleinen Spielstraße konnten sich Groß und Klein prächtig amüsieren. Hierfür wurde die Wörthstraße zwischen der Amalien- und der Bismarckstraße gesperrt.

Für eine ausgelassene Stimmung sorgte eine Jazzband. Eltern steuerten Kuchen zum Kaffee bei, Würstchen und Steaks vom Grill und ein kaltes Buffet gab es auch. Eine gesunde Grundlage für das Fußballduell Deutschland-Schweden an diesem Abend. Doch nicht nur das Vierzigste gab es zu feiern. Nach 2 ½ Jahren intensiver Planung und Durchführung ist nun die Außenanlage des Kindergartens neu gestaltet worden. Das Besondere des hier umgesetzten Konzeptes: statt Spielmöblierung von der Stange bestimmen naturbelassene Erlebniswelten das Gelände. Wasser, Sand und Hölzer statt Wipp-Pferdchen aus Kunststoff und lackiertem Multiplex. Beim Projekt wurden Eltern und Erzieherinnen intensiv beteiligt. Diese hatten sogar ausdrückliches Mitspracherecht und konnten Ihre Ideen bei der Planung und Umsetzung einbringen. Arbeitswillige Eltern halfen bei der Realisierung der Planung mit, indem sie eigene





Arbeitskraft in den Dienst der guten Sache stellten. Finanziell unterstützt wurde das Projekt von

diversen Sponsoren. Das heißt, dass der Träger der „Arche Noah“ für die Umgestaltung der Außenanlage lediglich die Planerin, Frau Grün, zu berappen brauchte. Damit hat sich die Leiterin des Kindergartens Bärbel Czerwenka einige Freiheiten in der Planung erlaubt, die so in dieser Weise wohl nicht durchgesetzt werden könnten - und es hat sich wirklich gelohnt.

*Wolfgang Vocilka*

## Mein fortschrittliches Fahrrad – noch tauglich für die Innenstadt?

Fortsetzung des Artikels aus Ausgabe 3/2006

Das Training auf Parcours-Abschnitten hat natürlich seine Berechtigung für die Situationen, wo einfach eine gewisse Härte gefordert ist. Z. B. beim Überqueren des Mühlburger Tors zu bestimmten Tageszeiten, wo die Enge von Rad- und Fußwegen einerseits, der Kampf um Lücken zwischen gestauten Autos andererseits und nicht zuletzt das Rot zugunsten der Straßenbahnen leicht zu einem Kampf aller gegen alle wird. Und wer den westlichen Übergang in Nord-Süd-Richtung nutzen will, der muß schon ein genaues Gefühl dafür haben, wie lang sein Fahrrad ist, denn zwischen Straßenbahngleis und Abbiegespur sind es gerade mal 2,00 m.auf der Insel. Die hinter mir losfahrende Straßenbahn hat nicht gebimmelt. Daraus schließe ich, daß mein hinteres Schutzblech noch dran ist.

## Pflege und Betreuung von Mensch zu Mensch...



Unser qualifiziertes und engagiertes Pflege-team bietet Ihnen vorbildliche Betreuung in Ihrem gewohnten Umfeld, um so oftmals einen Umzug ins Pflegeheim zu vermeiden.

**In Absprache mit Ihrem Hausarzt erbringen wir medizinische Behandlungspflege, z.B.**

- Medikamentengabe und -kontrolle
- Verbandwechsel
- Anziehen von Kompressionsstrümpfen
- Injektionen etc.

**außerdem unterstützen wir Sie je nach Bedarf bei**

- der Körperpflege
- beim Aufstehen und Zubettgehen
- beim Ankleiden
- bei der hauswirtschaftlichen Versorgung etc.

Auch wenn in der Familie die Mutter für gewisse Zeit ausfällt, organisieren unsere qualifizierten Hauswirtschafterinnen den kompletten Haushalt, mit Kinderbetreuung und vieles mehr... **(Familienpflege)**

Ihr Ansprechpartner in der **Stadtmitte** ist  
**Schwester Nadine Romanowski**

**Fon 0721 981660**

Mit ihr planen Sie den Weg, der Ihnen rundum Sicherheit und eine kontinuierliche Pflege gewährleistet.



**AKD ☆ Ambulanter Krankenpflegedienst GmbH**

**Hirschstr. 73 • 76137 Karlsruhe**

**Fon 0721-981660**

**Fax 0721-981666**



**Druckerei Berenz**

Waldstr. 8 · 76133 Karlsruhe · Tel. 2 07 24

## Badische & Karlsruher Souvenirs

T-Shirt, Polo-Shirt, Sweat- + Kapuzen-Shirt, Fleecejacke, Gläser, Bierkrüge, Römer, usw.

**EXKLUSIV - NEU - EXKLUSIV - NEU - EXKLUSIV**

Badische Greife

Fächer „Karlsruher Schloss“



Kuschel-Greif



Keramik-Greif



**- NUR BEI UNS ERHÄLTlich -**



Mein liebster Fahrrad-Parkplatz

Ja, der Kampf aller gegen alle: spielt er sich nicht mit wechselnden Rollen in meiner Brust ab? - War ich doch heute vormittag Autofahrer, über Mittag Radfahrer und am späten Nachmittag Flaneur. Sollte man nicht meinen, daß daraus automatisch Verständnis und Rücksicht erwachsen? Dass unsere Fahrbahnen, Radwege, Plätze und Anlagen zu Trainings-Parcours für Rücksicht und Höflichkeit werden? - Na, na, jetzt bitte nicht poetisch werden! Nette Slogans haben wir genug. Was wir brauchen ist mehr Polizei! Quatsch, wir brauchen mehr Technik am Fahrrad! Einundzwanzig Gänge, das ist gute, aber eben doch nur reine Mechanik. Wo bleibt die Elektronik? Abstandsanzeige, Warnleuchten, automatische Beleuchtungsregulierung (der Umstand, einen Dynamo am Hinterrad einzuschalten!), und Zeichen zur Richtungsänderung mit Hand - das bedeutet ja einhändiges Lenken! Wann kommen endlich Helme mit Elektroden, über die „Spielstrassen“-Schilder eine Entspannung der Oberschenkelmuskulatur auslösen. Kurz: ein Cockpit mit Bordcomputer ist fällig. Spätestens jetzt protestieren die Erziehungsfachleute: nicht mehr Technik, nur mehr Bildung



bringt uns weiter. Komplexer geworden sind die Probleme im Straßenverkehr. Beispiel: Wie ist es mit dem Erkennen der richtigen Seite des zu benutzenden Radweges, ein-



fach ausgedrückt: wo ist rechts und wo links? - Ja das hängt doch heutzutage von der Fahrtrichtung ab. Da helfen alte Kommißformeln nicht mehr, wie „rechts ist da, wo der Daumen links ist“. Da hilft nur noch Denken, aber das scheint heute etwa so zu laufen: „rechts ist da, wo ich fahre, auch wenn es links ist. Und was den linken Daumen betrifft, den brauch' ich zum Klingeln, egal, auf welcher Seite ich fahre - und - unter uns - ohne Klingel ist der Luftwiderstand auch schon wieder geringer, und - halt - den linken Daumen brauche ich ja auch zum Schalten - und noch zum Bremsen!“

- Nochmals: Bitte mehr Elektronik! Ja, denn die Verkehrsplaner haben an einigen Stellen des Radwegenetzes ausgesprochene Denkaufgaben auch für geistig Reife eingebaut, wie man nämlich beim Einbiegen oder Ab-



biegen auf die richtige (rechte) Radwegseite kommt. Frage: Wie schaff' ich das auf dem kürzesten, aber korrekten Weg? Geht's überhaupt? Aber wieso immer die Radfahrer?!: Stehen sie doch im Spannungsfeld zwischen Autofahrern und Fußgängern. Und damit sind wir wieder beim Spannungsfeld in der eigenen Brust (bzw. im eigenen Kopf): der selbe Autofahrer, der sich als Radfahrer darüber aufregt, dass die Radwege zu eng sind, parkt den Radweg zu einem Drittel zu. Klar, wenn mich (den ausgestiegenen Autofahrer) ein Radfahrer auf dem Gehweg umnagelt, ist er schuld - und hoffentlich gut versichert; ich (der Autofahrer zu Fuß) bin's ja auch. Und hoffentlich auch die Fußgänger,



die auch immer wieder Radweg und Fußweg verwechseln. Zum Glück gibt's die Unfall-, Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherer, die sich soviel Mühe mit uns machen, mit uns AutoRadFußFahrGängern.

Und kurz noch einmal zurück zu roten Ampeln, zum Thema „Bei Rot über die Kreuzung“: Ein Thema für sich die offensichtlich als „geil“ empfundenen Wettspiele zwischen Verkehrsteilnehmern (Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer machen da mit) und dem Gelb/Rot der Ampeln. Und dann wieder Radfahrer und Fussgänger, die nicht warten können bis Grün kommt. Zugegeben: manchmal herrscht absolute Verkehrsruhe, und die

Ampel merkt das nicht, ja, und an vielen Ampeln noch schlimmer: sie merken auch nicht, daß man längst den „Drücker“ betätigt hat.

Aber jetzt bitte Schluß mit den Spitzen gegen unsere Stadtverwaltung und deren Verkehrsplanung und -lenkung. „Karlsruhe soll die „Fahrrad-Großstadt“ Nr. 1 Süddeutschlands“ werden. „20 Punkte - 20 Ziele“ heißt es in einem diesbezüglichen Falblatt des Stadtplanungsamtes, und da geht es auch um die Beseitigung von Problem-, Konflikt- und Gefahrenpunkten. Cityrouten für die Radfahrer werden angelegt. Verschiedene Baustellen in der Innenstadt ließen uns in den zurückliegenden Wochen erleben, daß die Planungen realisiert werden. Am 8. Juni sollen die Routen für den Fahrradverkehr freigegeben werden (laut BNN vom 03. Mai 06). - Hallo Radfahrer! Dann seid ihr dran! Dann heißt es, sich zu würdigen Großstadt-Radlern zu entwickeln.. Ja, ein ehr-

- Ab Juni Sa und So Frühstück im Freien
- Hausgemachte Kuchen



## CAFÉ SALOMON

*Das Café mit Bagel und Herz!*

Zwischen Kunsthalle und den Gerichten

Hans-Thoma-Straße 3 | 76133 Ka | Tel. 0721-921 20 80

Mo-Fr 8.30-19 h | Sa + So 10-18 h

Service mit  
Im



der Stadt

**rolladen strecker**  
rolladen strecker  
rolladen strecker  
rolladen strecker  
rolladen strecker



76133 Karlsruhe · Leopoldstraße 31 · Telefon 2 31 79

alle Rolläden  
Markisen



Jalousien Fenster  
Reparaturen

### Fernsehreparaturen

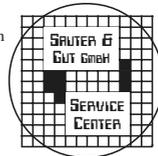
**Haben Sie ein Problem? Wir helfen Ihnen!**

Fernseher – Video – HiFi, Kabel- und Sat-Anlagen  
– Elektro-Kleingeräte – Eigene Meisterwerkstatt

**Wir reparieren und warten alle Geräte,  
egal wo Sie sie gekauft haben!**

**preiswert, schnell und zuverlässig!**

Übrigens: wir entwickeln auch Ihre Filme



### Schulze



Inhaber: Sauter & Gut GmbH

Verkauf: Mathystr. 13, 76133 Karlsruhe

Tel: 0721 376037, Fax: 0721 376039

Service: Pennsylvaniastr. 10, 76149 Karlsruhe

Tel: 0721 9714408, Fax 0721 9714409

Seniorenfreundlicher  
Service



# C. Portabales GmbH

## MALERFACHBETRIEB

Sophienstraße 56 • 76133 Karlsruhe • Tel. 0721 / 27364 • Fax 0721 / 24111

Internet: www.portabales.de • Email: info@portabales.de



geiziges Ziel, die Fahrrad-Großstadt. Aus der Sicht des Bürgervereins soll die Innenstadt aber auch weiterhin Auto-, Straßen- und S-Bahn und vor allem Fußgänger-Großstadt bleiben. Das geht nur mit der Einsicht aller Verkehrsteilnehmer. Der Bürgerverein versucht es deshalb doch mit dem oben kurz beiseite geschobenen Slogan: **Die Innenstadt Karlsruhes - Parcours der Rücksichtnahme und Höflichkeit.** Ja, höflich man kann einander auch auf Fahrfehler aufmerksam machen: Wie wär's mit Licht? - oder: Probieren Sie's doch mal hintereinander! - oder: auf dem Radweg auf der anderen Straßenseite wären Sie sicherer. (Und ich auch!) - und schließlich auch: könntest Du, liebe Ampel, nicht endlich auf Grün springen? –

*Rolf Sitzmann*



## Fahrradkontrollen

Wie bereits vor einiger Zeit in der Tagespresse und in der Bürgerzeitung „Die Stadtmitte“ Heft Juni 2006 angekündigt, verwarnt die Polizei des Reviers Marktplatz auf Kontrollen an Schwerpunkten in der Innenstadt-West Verkehrssünder auf „Drahteseln“. Schuld daran sind die erhöhten Unfallzahlen im Zusammenhang mit Radfahrern. Am 29. Mai begannen in den frühen Abendstunden die ersten Kontrollen der Polizei mit Verwarnungen an der Kreuzung Reinhold-Frank-Straße und Sophienstraße und an anderen Punkten

im Beisein von Horst F. Pampel, dem Leiter des Sicherheitsbeirats des Bürgervereins Stadtmitte. Im kommenden Herbst wird eine weitere Kontrolle in den Hauptverkehrszeiten vorgenommen.

*H. F. Pampel*



*Polizeihauptkommissar Nüßle mit Polizeikommissarin Schneider auf Kontrolle.*



## Sportreport



*Die Mannschaft unseres Mitglieds Olympia Hertha schaffte den Aufstieg von der Kreisklasse B in die Kreisklasse A.*

Unser Mitglied, der Fußballverein Olympia Hertha 08 Karlsruhe erreichte sein Ziel, den erst für 2008 geplanten Aufstieg von der Kreisklasse B in die Kreisklasse A in der Relegationsrunde bereits 2006 der Saison 05 / 06.

*H. F. Pampel*



## comic KAI WEST

*Fortsetzung des Artikels aus Ausgabe 3/2006*



### Jugendmedienprojekt „Comic KAI WEST“

Seit Sommer 2005 arbeiten Jugendliche aus der Innenstadt-West und der Weststadt zusammen mit dem Projektteam „KAI West“ an Comicgeschichten, in denen KAI, ein pfiffiger Junge aus der Stadt, und seine Clique, dargestellt von den Jugendlichen, Alltagsgeschichten und kleine Abenteuer in Karlsruhe erleben. Ziel des Projektes ist es, gemeinsam



*Stadtteilstreifzug mit der Kamera*



## | SEEGER Stadthaus *Kaiserallee* |

– Modernes Wohnen im Herzen der Stadt zwischen Gutenbergplatz und Hildapromenade –  
Paul-Ehrlich-Straße 11, Karlsruhe - Weststadt



Auf einen Blick - Highlights aus unserer Wohnidee:

- | Architektur der Klassischen Moderne
- | Wohnungsrößen von ca. 45 m<sup>2</sup> bis ca. 130 m<sup>2</sup>
- | Hochwertige Eigentumswohnungen
- | Lichte Raumhöhe ca. 2,60 m, EG ca. 2,75 m
- | Alle Wohnungen barrierefrei und seniorengerecht
- | Tiefgarage mit Pkw-Stellplatz für jede Wohnung
- | Für Kapitalanleger interessant - Solide Mietrendite
- | Büro-/Ausstellungsfläche mit eigenem Zugang

– Durchdachte Wohnungen mit Flair - Willkommen zu Hause –

**SEEGER**  **RUSSWURM**

*Grund genug für Ihre (T)räume.*

**SEEGER & RUSSWURM** Immobilien GmbH

Hirschstraße 53a | 76133 Karlsruhe | Telefon +49 (0)721 170 89-0 | Telefax +49 (0)721 170 89-10  
welcome@seeger-russwurm.de | www.seeger-russwurm.de



mit den Jugendlichen Stadtteilthemen und Alltagssituationen aus „ihrem Revier“ zu diskutieren und in Comicgeschichten zu verarbeiten. Die Jugendlichen lernen dabei Neues über die Stadtgeschichte, über aktuelle Planungen und die Stadtteilarbeit. Sie erweitern ihre Medienkompetenz, und arbeiten projektorientiert verantwortlich im Team. Gleichzeitig können sie ihr Wissen und ihre Ansichten über den Ort in den Prozess einbringen.



Aufnahme im „Studio“

In mehreren Arbeitsphasen seit Sommer 2005 entwickelten die Jugendlichen unter Anleitung des Projektteams zunächst Drehbücher, Rollenprofile und wählten geeignete Handlungsorte aus. In Stadtteilstreifzügen wurde danach das Lebensumfeld erforscht und fotografisch dokumentiert. Im Jugendcafé wurde eigens ein Aufnahmestudio („Greenbox“) errichtet, in dem Szenen aus den Drehbüchern gespielt und wiederum auf Fotos festgehalten wurden.



Arbeiten am PC

Die Fotos aus den Streifzügen und aus den Studioaufnahmen wurden in einem Schulungsworkshop in der Leopoldschule am Computer zu Collagen montiert, die direkt in die Comics einfließen. In einem finalen Schritt wurden schließlich Motive und Kulissen des erkundeten Stadtteils, Spielszenen und die vom Grafiker des Stadtplanungsamts passgenau gezeichnete Comicfigur KAI zur digitalen Fotomontage zusammengesetzt.



Präsentation auf der Stadtteilkonferenz

So entstand ein Produkt (bisher sechs Comic-Seiten), mit dem sich die Jugendlichen identifizieren können und das ihnen abschließend zertifiziert werden soll (Qualifikationspass). Zwischen April und Juli 2006 soll sich die 2. Projektphase mit weiteren Comic-Seiten anschließen. Auf der Stadtteilkonferenz im April 2006 wurden die Comics erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Ergebnisse sollen überdies nicht nur im Stadtteil (als Wanderausstellung) sichtbar gemacht werden, sondern sollen auch im virtuellen Kinderstadtplan der Stadt Karlsruhe abrufbar sein ([www.ranansnetz.de](http://www.ranansnetz.de)).

*Axel Fricke, Michael Kunert  
(Projektteam KAI WEST)*





# KAI UND FREUNDE ERFORSCHEN DEN GROSSSTADT-DRACHENDEL

## LEBENS 2 KAI UND DER KAISER I



Mann, bin ich sauer! Die „Stadtwerke“ sind ja wohl voll am Ende!!

Kein Platz mehr für uns!

Bleib locker...

Was jetzt? Wo geh'n wir hin?

Keine Ahnung. Vielleicht Richtung City?

Später am Kaiserplatz...

Wer is'n eigentlich der Kerl auf dem Pferd?

Ein Ritter?

Quatsch. Das ist Kaiser Wilhelm I. Der hat 1849, als er noch Prinz war, den demokratischen Aufstand in Baden blutig niedergeschlagen.



Ach toll. Und dafür hat er dann das Denkmal gegriegt?

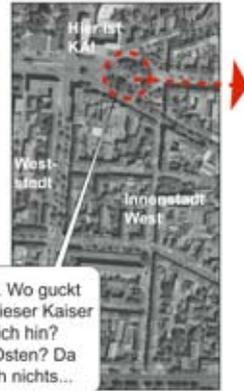
Na, was der KAIsler kann, das kann der KAI schon lang...



Hey KAI, wie ist die Aussicht?

Krass, Leute, ich schwör, aber...

Aber was?



Hmm... Wo guckt denn dieser Kaiser eigentlich hin? Nach Osten? Da is' doch nichts...

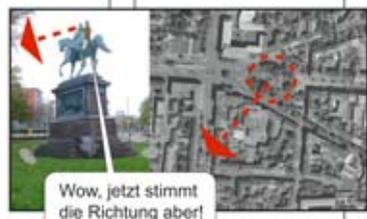
Klar Mann, das ist halt Karlsruhe: Voll die Schlossromantik, aber auch Stolz auf die Demokratie, alles auf einmal!



Hey, ich hab' ne Idee. Schiebt doch mal da unten am Sockel!



Hilfe! Nicht so schnell, mir wird ganz ... (würg)



Wow, jetzt stimmt die Richtung aber!



OK, Boss!



Wieso schwitzt ihr so? Soll ich mal helfen???



Let's go West. Euer Majestät!

O-KAI!

**ENDE**  
(FORTSETZUNG FOLGT)



## 110 Jahre Fürstliche Familien-grablege im Hardtwald

### Sonderöffnung zog viele Besucher an

Aus allen Himmelsrichtungen strömten am 29. Juni Menschen unterschiedlichster Altersgruppen in den Hardtwald und sammelten sich an einem ganz bestimmten Punkt. Nein, es handelte sich nicht um eine Sternwanderung, auch nicht um ein Fußballspiel im Wildparkstadion, sondern man fand sich zu einer Sonderöffnung der Großherzoglichen Grabkapelle in der Lärchenallee ein. Neben dem Kloster Lichtenthal in Baden-Baden und der Schlosskirche Pforzheim ist das Mausoleum im Hardtwald am Ende der Lärchenallee, über einen Kilometer vom Schloss entfernt, die letzte Ruhestätte des badischen Herrscherhauses, in deren Gruft sich 18 Särge der bestatteten Großherzöge und weiterer Familienmitglieder befinden.

Genau vor 110 Jahren, am 29. Juni 1896, wurde das Monument feierlich eingeweiht, und



Die Historische Bürgerwehr beteiligt sich an der Instandhaltung der Grabkapelle.

am nächsten Morgen konnte in aller Frühe der Sarg von Prinz Ludwig Wilhelm, des im Jahr 1888 mit nur 22 Jahren verstorbenen jüngsten Sohn des damaligen Regentenpaares, Großherzog Friedrich I. und seiner Gattin Großherzogin Luise, von der Evangelischen Stadtkirche in die neue Gruft im Hardtwald überführt werden. Nach nur kurzer Militär- und Studienzeit in Freiburg starb der Prinz an einer Lungenentzündung. Da seine Eltern zum Totengedenken kaum ungestört vom Schloss in die Stadtkirche gelangten, entstand

der Wunsch nach privater Zurückgezogenheit. Da im gleichen Jahr auch der Vater der Großherzogin, Kaiser Wilhelm I., und ihr Bruder, Friedrich III., verstarben, wollte die Badische Familie nach preußischem Vorbild „in der Abgeschlossenheit des tiefen Waldfriedens“ fernerhin ungestört von der Öffentlichkeit ihren verstorbenen Familienmitgliedern gedenken. Großherzog Friedrich I. wählte eigens den Standort für den Neubau aus, nämlich im Bereich des barocken Fasanengartens aus der Stadtgründungszeit. Markgraf Karl Wilhelm ruht übrigens in keiner der badischen Familiengrablegen, sondern unter der steinernen Pyramide am Karlsruher Marktplatz, welche die Konkordienkirche markiert, in welcher der Stadtgründer nach seinem Tod 1738 seine letzte Ruhestätte gefunden hatte.

*Helene Seifert M. A.*

**Fortsetzung in Ausgabe 5/2006**



**LOS** LOKALES OFFIZIUM FÜR SOZIALE DIENSTE

## LOS - Menschen beteiligen, Strukturen vernetzen, Mikroprojekte fördern

### Müttertreff in Leos Cafe

Mütter kleiner Kinder haben Fragen, suchen Kontakt und können Unterstützung gebrauchen. Am besten funktioniert das untereinander. Deshalb veranstaltet das Kinderbüro mit Unterstützung der LOS-Regiestelle Karlsruhe ein regelmäßiges Müttercafe jeden Mittwoch von 9.30 bis 11.30 Uhr in Leos Cafe in der Leopoldstr. 7. Ohne Anmeldung treffen sich hier Mütter mit Kindern von 0 bis 3 Jahren aus dem Stadtteil und tauschen sich unter Anleitung der Sozialpädagogin Christiane Rörig über Erziehungsfragen, Möglichkeiten der Kinderbetreuung oder über die Rückkehr in den Beruf aus. Neue Mütter sind dabei immer willkommen. Weitere Infos gibt Frau Rörig unter Tl. 883772.

*Andrea Sauermost*

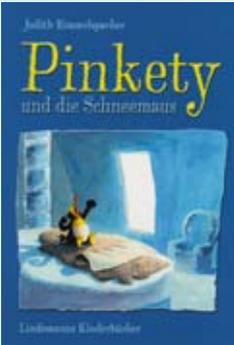


## Eiskaltes Lesevergnügen für heiße Tage

### Judith Rimmelspacher

#### Pinkety und die Schneemaus und andere Geschichten

Das Besondere an diesem Buch ist, dass es in Zusammenarbeit mit ihrer damals 4-jährigen Enkelin entstanden ist, die die Figur des Pinguins Pinkety erfunden und Geschichten über ihn erzählt hat.



Diese Geschichten hat Judith Rimmelspacher gesammelt. Es sind Erlebnisse, die sie selbst mit ihrer Enkelin, aber auch mit ihren heute erwachsenen Kindern erlebt hat. Alles authentisch!

Ein köstliches Leseerlebnis für Kinder ab 5 Jahren, aber auch für Erwachsene, in denen sie sich selbst und ihre Kinder in den einzelnen Geschichten wieder finden können.

Weitere Infos finden Sie unter [www.pinkety.de](http://www.pinkety.de)

info-Verlag Karlsruhe · 32 Seiten · ISBN 3-88190-406-9 · € 6,00



Judith Rimmelspacher, geb. 15.06.1946 in Karlsruhe, 1991 vom Arbeitskreis Heimatpflege Nordbaden mit dem ersten Preis des Mundartwettbewerbs ausgezeichnet. Ihre Bücher können über den Handel oder direkt bei der Autorin bezogen werden.  
e-mail: [judith@rimmelspacher.de](mailto:judith@rimmelspacher.de)



KOMMT GUT AN



## Klare Sache!

INDIVIDUELLER FENSTERBAU  
HAUSTÜREN  
VERGLASUNGEN, GLASBAU  
SONNENSCHUTZANLAGEN  
SICHERHEITSBESCHLÄGE  
REPARATUR- UND NOTDIENST

TELEFON (0721) 4 14 69  
BLOTTERSTR. 11 • 76227 KARLSRUHE

## KÜNSTLERKNEIPE

### Gasthaus zur Krone

Fon: 0721 27 166 · Fax: 0721 16 11 339

*Frische  
Badisch-französische Saisonküche  
Urige Weinstube, feinste Weine,  
Veranstaltungsräume und Terrasse*

*Pfarrstraße 18  
76189 Karlsruhe-Daxlanden  
Straßenbahnhaltestelle Hammweg (Linie 6)*

*Familie Dietz*

### ANITA ZINK-MISSY Schreib-Büro-Service



- ✓ flexibel
- ✓ kompetent
- ✓ zuverlässig
- ✓ kostengünstig

[www.azm-schreib-buero-service.de](http://www.azm-schreib-buero-service.de)

Ich unterstütze Sie gerne bei Arbeitsspitzen, Engpässen, Veranstaltungen, in der Urlaubszeit, bei Krankheit. Ich übernehme auch kleine und befristete Aufträge.

- Was?** Alle Sekretariatsarbeiten und mehr
- Wer?** Firmen, Handwerker, Freiberufler, Privat
- Wo?** In Ihrem Hause / in meinem Heimbüro
- Wie?** Springer, freie Mitarbeiterin

☒ Rheinbergstr. 23  
76187 Karlsruhe

☎ 0721-1602907  
☎ 0721-1602967

✉ [azm@gmx.info](mailto:azm@gmx.info)





## Diakonisches Werk



### Begleitetes Wohnen in Familien

#### Das Diakonische Werk sucht ein neues Zuhause für psychisch kranke Menschen

Bis zu 790 Euro im Monat bezahlt die Stadt Karlsruhe Familien, die bereit sind, einen erwachsenen psychisch kranken Menschen eine Zeit lang oder auf Dauer bei sich aufzunehmen und an ihrem Alltag teilhaben zu lassen. Voraussetzung ist, dass für den neuen Mitbewohner ein eigenes Zimmer zur Verfügung steht.

Begleitetes Wohnen in Familien ist für Menschen gedacht, die immer wieder psychisch krank werden und längere Zeit in psychiatrischen Kliniken verbringen müssen, deshalb häufig ihren Alltag nicht mehr alleine bewältigen und für sich sorgen können. Ihre Erkrankung zeigt sich in Form von Ängsten,

Antriebsschwäche, geringer Belastbarkeit und Rückzug, gleichzeitig haben einige aber auch das Bedürfnis nach Familienanschluss und sind in der Lage, sich den Bedingungen eines Familienlebens anzupassen.

Das Diakonische Werk Karlsruhe übernimmt die Vermittlung und begleitet und berät die Gastfamilie in Form regelmäßiger Hausbesuche und steht dem psychisch kranken Menschen als Ansprechpartner zur Verfügung. Gesucht werden Familien, Paare oder auch Einzelpersonen im Karlsruher Stadtgebiet. Interessenten für das Begleitete Wohnen in Familien in Karlsruhe können beim Diakonischen Werk unter der Telefonnummer 167-222 oder per Email unter [jung@dw-karlsruhe.de](mailto:jung@dw-karlsruhe.de) weitere Informationen erhalten und einen Gesprächstermin vereinbaren.

*Andrea Sauermost*

Ab dem **27.7.2006** können Sie dieses Bürgerheft und zehn weitere wieder im Internet unter [www.ka-news.de/buergerheft](http://www.ka-news.de/buergerheft) als PDF abrufen.

**Kurswechsel im Rathaus?**  
Sie wissen es zuerst. [ka-news.de](http://ka-news.de)  
Die Online-Tageszeitung für Karlsruhe



## Innendämmung

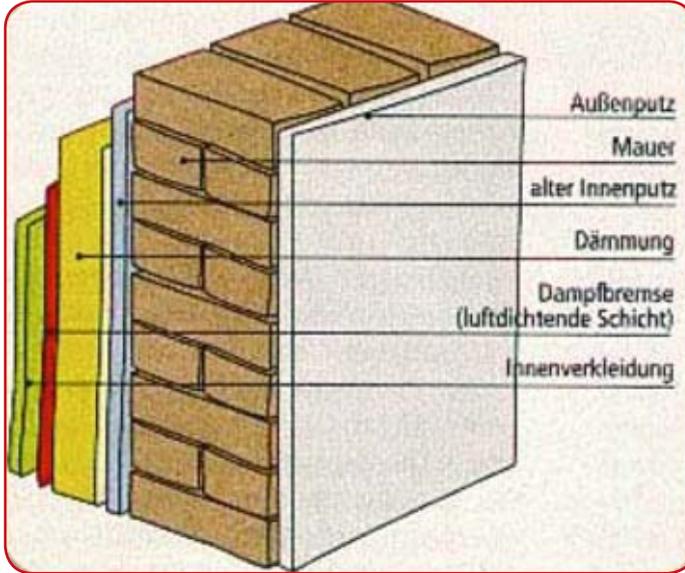
Bei vielen Gebäuden ist aufgrund der Fasadengestaltung eine außen aufgebrachte Wärmedämmschicht nicht möglich oder nicht erwünscht. Beispiele dafür sind Fachwerkhäuser, Gebäude mit Sandsteinfassaden, Gliederungen und Ornamenten. Zum Teil ist aus Gründen des Denkmalschutzes eine Außendämmung nicht zulässig.

**160 JAHRE MUSIK PADEWET**  
1845 – 2005

Streich- und Zupfinstrumente  
Saiten  
Accessoires  
Bücher  
Noten

 **MUSIK PADEWET**  
Kaiserstr. 132  
Eingang Passagehof  
76133 Karlsruhe  
Tel. 07 21-2 37 33  
[www.musik-padewet.de](http://www.musik-padewet.de)

Trotzdem sollte auf eine Verbesserung des Wärmeschutzes nicht verzichtet werden. Überall dort wo eine Außendämmung nicht in Frage kommt, sollte die Innendämmung zur Anwendung kommen. Gerade ältere Gebäude mit erhaltenswerten Fassaden weisen einen schlechten Wärmeschutz der Außenwände auf (z. B. dünne



bringung der raumseitig angebrachten Dampfbremse. Sie muss luftdicht an alle angrenzenden Wände, Decken und Fenster angeschlossen werden. Wenn bei Holzbalkendecken die Balkenköpfe ihr Auflager in der Außenwand haben, ist die luftdichte Ausführung entscheidend. Bei falscher Ausführung können bauphysikalische Probleme auftreten, Feuchteschäden durch eindringenden Wasserdampf und Schimmelbildung sind nicht selten die Folge. Vor Anbringen einer Innendämmungen sollte deshalb

Fachwerkwände oder Sandsteinwände), der durch Innendämmung erheblich verbessert werden kann.

Für Neubauten ist die Innendämmung nicht zu empfehlen, dort ist immer die Außendämmung die richtige Wahl.

An der Innenseite der Außenwand wird Wärmedämmung aufgebracht. Als Material kommen Polystyrol oder auch Naturdämmstoffe wie Hanf, Holzweichfaserplatten und Zellulose in Frage. Auf die Wärmedämmung folgt nach der Dampfbremse die Innenwandverkleidung.

Ein großer Nachteil der Innendämmung sind geometrisch bedingte Wärmebrücken. Sie entstehen entlang Innenwänden und Decken, die in die Außenwand einbinden.

Eine zweckmäßige Anordnung von zusätzlichen Dämmstreifen mildert die Wärmebrückenwirkung. Besonders wichtig ist die fachgerechte An-

immer fachlicher Rat eingeholt werden.

Die Innendämmung reduziert die Speicherfähigkeit der Außenwand, das heißt der sommerliche Wärmeschutz wird vermindert.

Für viele Bauherren bedeutet die Ausführung in Abschnitten (Wohnungsweise oder Stockwerksweise) ein großer Vorteil der Innendämmung. Ein hoher Grad an Eigenleistung ist möglich. Besonders geeignet ist die Innenwanddämmung für unregelmäßig beheizte Räume wie z. B. Versammlungsräume oder Kirchen, bei denen es auf schnelles Aufheizen ankommt.

*Arbeitskreis Energie der Architektenkammergruppe KA-Stadt*

[www.energieberater-karlsruhe.de](http://www.energieberater-karlsruhe.de)



**WERLING** GmbH

76137 Karlsruhe  
Schützenstr. 47  
Tel. 07 21 / 9 31 74 - 0  
Fax 07 21 / 9 31 74 - 24  
[www.werling.de](http://www.werling.de)

*Der Bäder- & Dächerbauer*

*Unser Service für Sie:*

Komplette Bad- & Dachgestaltung  
Fachbetrieb für Barrierefreie Bäder  
Heizung / Solartechnik





# Bürgerverein Stadtmitt e.V.

Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe

## BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit melde ich mich als Mitglied bei dem Bürgerverein Stadtmitt e.V. an.  
Ich verpflichte mich, einen Jahresbeitrag von 12,-- Euro zu bezahlen.

Name, Vorname

Geboren am  Geburtstag veröffentlichen  ja  nein

Beruf

Straße

PLZ/Wohnort

Telefon  E-Mail

### **Ermächtigung zum Einzug von Forderungen durch Lastschrift**

Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden Zahlungen wegen (Verpflichtungsgrund, evtl. Betragsbegrenzung) bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Girokontos durch Lastschrift einzuziehen.

### **12,-- Euro Jahresbeitrag**

Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts (s.o.) keine Verpflichtung zur Einlösung. Teileinlösungen werden im Lastschriftverfahren nicht vorgenommen.

Bank  BLZ

Kontoinhaber  Kto.-Nr.

Karlsruhe, den  Unterschrift